

2. Seid ihr, hochgeweihte Glieder,
 Schon dem düstern Reich verfallen?
 Haupt, um das die Locken wallen,
 Sinkst du zum Schlummer nieder?

3. Sink in Schlummer! aufgefunden
 Ist das Ziel, nach dem du schrittest,
 Ist der Kranz, um den du littest,
 Ruhe labt am Quell der Wunden.

4. Auf, Gesang, vom Klagehale
 Schweb' empor zu lichten Hallen,
 Wo die Siegeshymnen schallen!
 Singe Tröstung dem Gemahle!

5. Sink an deiner Völker Herzen,
 Du im tiefsten Leid Verlorner,
 Du zum Martyrtum Erforner,
 Auszubluten deine Schmerzen.

6. Herr und König, schau nach oben,
 Wo sie leuchtet gleich den Sternen,
 Wo in Himmels weiten Fernen
 Alle Heilige sie loben!

89. Freiheit (1813).

1. Freiheit, die ich meine, die mein Herz erfüllt,
 Komm mit deinem Scheine, süßes Engelbild!

2. Magst du nie dich zeigen der bedrängten Welt?
 Führest deinen Reigen nur am Sternenzelt?

3. Auch bei grünen Bäumen in dem lustigen Wald,
 Unter Blüthenräumen ist dein Aufenthalt.

4. Ach! das ist ein Leben, wenn es weht und klingt,
 Wenn dein stilles Weben wonnig uns durchdringt,

5. Wenn die Blätter rauschen süßen Freundesgruß,
 Wenn wir Blicke tauschen, Liebeswort und Kuß.

6. Aber immer weiter nimmt das Herz den Lauf,
 Auf der Himmelsleiter steigt die Sehnsucht auf.

7. Aus den stillen Kreisen kommt mein Hirtenkind,
 Will der Welt beweisen, was es denkt und minnt.